



Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

Gemeindeinformation

W
W
W
·
m
ö
r
t
s
c
h
a
c
h
·
g
v
a
t



Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Richard Unterreiner
06.04.2022



Liebe Mörttschacherinnen und Mörttschacher! Liebe Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitung!



Es ist wieder soweit und ich darf euch einige Informationen aus der Gemeindestube mitteilen. Mit der Osterausgabe möchten wir euch bekanntgeben, was für die nächste Zeit und in den nächsten Jahren unsere Arbeitsschwerpunkte sein werden.

Am 31. März fand eine Besprechung mit dem Landessrat für die Gemeinden, Ing. Daniel Fellner, statt.

Folgende Punkte wurden während eines Ortsaugenscheins besprochen:

Platzmangel im Bildungszentrum

Wie viele von uns noch wissen, wurde die Volksschule Mörttschach in den Jahren 2016 und 2017 generalsaniert. Auf Basis der damaligen Geburtenzahlen wurde ein Bedarf von zwei Klassenräumen festgelegt und die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte in das Volksschulgebäude verlegt.

Die erfreuliche Entwicklung der Geburtenzahlen in den letzten 5 Jahren zeigt uns jedoch, dass mit den vorher genannten Räumlichkeiten in naher Zukunft nicht mehr das Auslangen gefunden werden kann.

Auch der Sportplatz sollte mittelfristig adaptiert werden, um für die Schule, Kindergruppe sowie für unsere Familien in Zukunft mehr Möglichkeiten zur Sportbetätigung und Freizeitgestaltung zu bieten.

Aus diesen Gründen wird die Gemeinde ein Konzept erstellen, um die Landespolitik von der Notwendigkeit der Erweiterung der Volksschule bzw. Erneuerung des Sportplatzes zu überzeugen.

Ohne zusätzliche Mittel aus dem Schulbaufonds und Bedarfszuweisungen außerhalb des Rahmens werden wir diese Maßnahmen nicht umsetzen können.

Sturmschäden

Sturm Vaia und die große Menge an Schneefällen seit dem Jahr 2018 haben zu enormen Schäden in den Schutzwäldern geführt. Der Borkenkäferbefall seit dem letzten Jahr, welcher uns wahrscheinlich noch die nächsten Jahren begleiten wird, gefährdet unseren Siedlungsraum sowie einige Verbindungsstraßen.

Die Gemeinde ist sich ihrer Verantwortung bewusst und ist bemüht, alle notwendigen Investitionskosten für die Sicherheit aus Gemeindebeiträgen aufzubringen.

Eine große finanzielle Belastung des Gemeindebudgets wird aber unvermeidlich sein.

Abwasserbeseitigung

Ende der 1990er Jahre wurde vom Land Kärnten die Entscheidung getroffen, dass jede Gemeinde im oberen Mölltal (Winklern, Mörttschach und Großkirchheim) eine eigene Kläranlage zu errichten hat.

Die Tatsache, dass unser Kanalnetz mit fast 20 km sehr lang ist und wir aus besagtem Grund eine eigene Kläranlage für etwa 540 Einwohner betreiben, führt dazu, dass die Kanalgebühren stetig erhöht werden müssen, um unseren Kanalhaushalt ausgleichen und für notwendige Investitionen Ansparungen schaffen zu können.

Wir sind bemüht und hoffen, einen Erlass des für den bestehenden Kanal laufenden Landesdarlehens erwirken zu können.

Mit einem Schreiben der Wasserrechtsbehörde im Jahre 2016 wurde der Gemeinde Mörttschach mitgeteilt, dass diese für die Abwasserentsorgung in der hinteren Asten (Hüttendorf) zuständig ist.

Wir haben uns mit der Bitte an Landesrat Fellner gewandt, uns mit Fachkräften ohne zusätzliche Kosten zu unterstützen, um die beste Lösung für uns zu finden.

Neben den bereits angesprochenen erforderlichen Investitionen im Bildungszentrum und den Ausgaben rund um die Bewältigung der Sturm- und Schneeereignisse stehen in der Gemeinde

- die Finanzierung eines Tanklöschfahrzeuges für die FF-Mörttschach 2023 sowie
- Investitionen des ländlichen und Gemeindestraßennetzes

an.

Weiters haben wir den Landesrat schließlich um zusätzliche finanzielle Unterstützung gebeten, da wir aus eigenen Mitteln unsere notwendigen Vorhaben nicht bzw. nur zum Teil bewältigen können. Herr Landesrat Ing. Fellner hat uns im abschließenden Gespräch im Gemeindeamt versichert, dass er sich bemühen wird, uns zu helfen, damit wir uns weiterentwickeln können. Besonders gefreut hat ihn – neben der musikalischen



Darbietung der VolksschülerInnen -, dass sich die Geburtenzahlen in den letzten Jahren so erhöht haben, dass man jetzt schon über eine Vergrößerung der Schule nachdenken muss.

Hervorgehoben wurde von ihm auch noch, dass sich die Gemeinde seit Jahren finanziell nicht übernimmt und grundsätzlich mit den vorhandenen Mitteln das Auslangen (zumindest im Großen und Ganzen) findet. Der Bevölkerung von Mörttschach darf ich seine besten Glückwünsche überbringen.

Ich denke, dass wir ihm in diesem Gespräch sowohl unsere Wünsche als auch Sorgen näherbringen konnten, und hoffe, dass wir dadurch weiterhin finanzielle und ideelle Unterstützung von unserem Landesrat erhalten.

Auf eine positive Zukunft der Gemeinde Mörttschach und unseren Bewohnern.

Besuchsnetz Gemeinde Mörttschach

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für Besuchs- und Fahrtendienst

Im Rahmen der Pflegenahversorgung und der neuen sozialen Dienstleistungen durch die Pflegekordinatorin wird auch das ehrenamtliche Besuchsnetz Mörttschach erweitert.

Für das ehrenamtlichen Besuchsnetz in Mörttschach suchen wir Frauen und Männer,
die gerne ihre **Hilfe und Unterstützung** anbieten,
Fahrtendienste übernehmen,
Zeit für Nachbarschaftshilfe spenden
und sich ehrenamtlich engagieren.

Ehrenamtliche Besucher*innen und Fahrer*innen gesucht!

Du engagierst Dich gerne für mehr Lebensqualität in Mörttschach und hast Zeit Dich ehrenamtlich einzubringen:

- Besuche
- Nachbarschaftshilfe
- Fahrtendienst



**Du hast Zeit, bist kontaktfreudig und Dir liegt das Wohl der Mörttschacher*innen am Herzen?
Dann melde Dich bitte am Gemeindeamt.**

Als ehrenamtliche Besucher*in spendest Du entweder Zeit für Gespräche, Spaziergänge, Karten spielen u.ä. und machst regelmäßige Besuche bei älteren Menschen, oder Du übernimmst kostenlose Fahrtendienste zum Arzt, ins Geschäft u.a.

Als Besucher*in/Fahrer*in leistest Du einen wertvollen Beitrag für die Bewohner*innen Deiner Heimatgemeinde, findest eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten und bekommst für Dich kostenlose Weiterbildungen.

Sei so nett und melde Dich bei:



Pflegekordinatorin
Barbara Kosian
Kontakt: 0676 919 60 31,
barbara.kosian@familija.at



Besuchsnetzkoordinatorin
Silvia Göritzer
Kontakt: 0660 766 25 80

Als Bürgermeister der Gemeinde Mörttschach würde es mich sehr freuen, wenn sich zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für das Besuchsnetzwerk und Fahrtendienst melden würden.

**Euer Bürgermeister
Richard Unterreiner**

Bürgermeisterportrait Fleissner Peter

Peter Fleissner lebte von 1909 - 1999 und war Vollerwerbsbauer mit Leib und Seele.

Er und seine Frau Maria waren Eltern von 12 Kindern, wovon 3 bereits im Kindesalter verstarben.

In den Kriegsjahren 1944 - 1945 war er als Soldat im Hohen Norden stationiert. Nach dem Kriegseinsatz kehrte Peter wieder zurück nach Mörttschach und widmete sich seiner großen Leidenschaft - der Landwirtschaft.

Daher nahm er auch an einer Versuchsreihe der Landwirtschaftskammer teil. Er wurde beauftragt, den Samen, genannt „Troat“, zu setzen und an jeder Getreideart eine Tafel anzubringen und alles über Wachstum und Ertrag in unserer Lage zu dokumentieren. Die Ernte durfte er im Gegenzug behalten.

Peter Fleissner engagierte sich auch sehr im Gemeindeleben. Vor allem Vereine waren ihm ein großes Anliegen, besonders die Musikkapelle, wo er auch Ehrenobmann war.

Als im Jahr 1955 der damalige Bürgermeister Ebner verstarb, war Peter bereits Vizebürgermeister. Bei der darauffolgenden Wahl 1957 wurde er mit großer Mehrheit zum Amt des Bürgermeisters von Mörttschach gewählt, dessen Aufgabe er bis 1973 mit viel Fleiß und Begeisterung ausführte.

Da bis dato noch keine Güterwege erschlossen waren, war dies eines seiner Hauptanliegen. Seine großen Projekte waren die Straßen in Stranach, Rettenbach, Pirkachberg, alle Zubringer sowie den Goaschnigweg und Kräuterweg zu errichten. Das größte Unterfangen seiner Amtszeit war jedoch der Baubeginn des Astenweges im Jahr 1964.

Die Errichtung des neuen Gemeindegebäudes und der Volksschule wurden 1973 fertig gestellt und somit konnte das Schuljahr 1973/74 im neuen Gebäude beginnen.

Im Jahr 1970 erbaute er auch noch das Almgasthaus Petersbrünnl, weitem bekannt für seinen berühmten „Minuttee“.

Auch ein Schigebiet in der Asten wollte er noch erschließen, dies wurde aber vom Land nicht genehmigt. Eine seiner letzten Ideen war es, eine eigene Briefmarke herstellen zu lassen. Die exklusive „erste Astental Briefmarke“ wurde mit dem Erststempel am 09.02.1983 bestätigt.



Kärntner Bienenwirtschaftsgesetz—Meldung nach § 5 Abs. 2

Gemäß §5 Abs. 2 des Kärntner Bienenwirtschaftsgesetzes sind die Bienenhalter verpflichtet, **bis längstens 15. April** jeden Jahres den **Standort**, die **Anzahl** und, sofern andere Bienenvölker als jene der **Rasse „Carnica“** (*Apis mellifera carnica*) gehalten werden, die Rasse der Bienenvölker bekannt zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass für die jeweiligen Bienenstandorte unbedingt die **Grundstücksdaten (KG Nr. sowie Parzellen Nr.)** anzugeben sind.

Wir ersuchen die **Meldung fristgerecht schriftlich** per Post oder Abgabe im Gemeindeamt,
per E-Mail moertschach@ktn.gde.at bzw.
über die Web-Applikation <http://www.moertschach.gv.at/formulare/bienenmeldung.html>
einzubringen.

Die Meldung an die Gemeinde kann auch mit einem aktualisierten Ausdruck aus dem Veterinärinformationssystem (VIS) erfolgen.



Meldungen bzw. Nachmeldungen, welche nach dem 15. April einlangen, sind als verspätet anzusehen und erfüllen daher den Straftatbestand des § 17 Abs. 1 lit. b K-BiWG. Die Verwaltungsübertretung ist von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 5.000 Euro zu bestrafen.

Einige weitere Bestimmungen des Kärntner Bienenwirtschaftsgesetzes LGBl 63/2007 idF LGBl 71/2018 als kleine Erinnerung:

§ 5 Abs 1: Die **Neuaufstellung und die Auflassung** eines Heimbienenstandes sind vom Bienenhalter **unverzüglich** dem **Bürgermeister** zu **melden**. Der Meldung ist gegebenenfalls eine Ablichtung der Bewilligung gemäß § 11 anzuschließen.

§ 5 Abs 3: Jeder **Bienenstand** ist in deutlich lesbarer Form mit dem Namen, der Anschrift und der Telefonnummer des Bienenhalters zu **kennzeichnen**.

§ 8 Abs 1: Die beabsichtigte **Aufstellung** von **Wanderbienenständen** ist dem **Bürgermeister** der Gemeinde, in der der Bienenstand aufgestellt werden soll, vom Bienenhalter längstens **zwei Wochen vor** der geplanten **Aufstellung** des Bienenstandes unter Vorlage einer Wanderbescheinigung sowie unter Angabe des Ortes der geplanten Aufstellung und der Anzahl der Bienenstöcke **anzuzeigen**.

§ 9 Abs 1: Jede **Wanderung** mit Bienen innerhalb Kärntens darf **erst nach Ausstellung** einer **Wanderbescheinigung** erfolgen. Die Gültigkeitsdauer der Wanderbescheinigung ist auf das jeweilige Kalenderjahr beschränkt.

Nach den Bestimmungen des § 10 Abs 1 K-BiWG hat die Landesregierung gemeinnützige juristische Personen, deren satzungsgemäßer Aufgabenbereich die Förderung der Bienenzucht in Kärnten ist, auf deren Antrag zur Ausstellung von Wanderbescheinigungen zu ermächtigen (ermächtigte Stellen).

Nachfolgend genannte Stellen wurden mit Wirkung vom 18.3.2008 zur Ausstellung von Wanderbescheinigungen gemäß § 10 Kärntner Bienenwirtschaftsgesetz (K-BiWG) von der Kärntner Landesregierung ermächtigt (ermächtigte Stellen): 1. Landesverband für Bienenzucht in Kärnten, Obfrau Dr. Elisabeth Thurner, Ochsendorf 16, 9064 Pischeldorf; 2. Landesverband für zukunfts- und erwerbsorientierte Imkerei in Kärnten, Obmann Franz Offner, Siegeldorf 38, 9431 St. Stefan im Lavanttal.



Danke!

Altstoffsammelzentrum

SO NICHT!!!



Auch solche gefüllten Müllsäcke werden von der Fa. Rossbacher NICHT übernommen!!



- Der Bauschutt ist im ASZ oder bei einem befugten Entsorger zu entsorgen.
- Die Kabel- Ummantelungen können im Restmüll (nicht jedoch Gelber Sack) entsorgt werden.
- Metallpfannen/Kochtöpfe bitte im Alteisen/ Schrott entsorgen
- Tontopf, Fliese im Bauschutt
- lediglich die verunreinigten Stoffe, das Baustelllenflies, sowie die Schläuche und Kabelreste sind im Restmüll zu entsorgen

Abfalltrennung leicht gemacht!



Bunt- und Weißglas
Bunt- bzw.
Weißglasbehälter
Verschlüsse entfernen!

Ja bitte:

Flaschen, Parfumflacons, Lebensmittelgläser,
Einwegflaschen, Medizinflaschen, Glasampullen,
Kosmetikflaschen

Nein danke:

Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Steingutflaschen,
Keramik, Glasgeschirr, Trinkgläser, Glühlampen,
Fensterglas, Spiegelglas, Drahtglas, Glasteile von
Elektrogeräten (z. B. Ceranfelder)



Papier und Karton
Rote Tonne
Karton immer falten!

Ja bitte:

Zeitungen, Illustrierte, Prospekte, Hefte, Bücher,
Schreibpapier, Kataloge, Fensterkuverts, Karton,
Wellpappe, Kraftpapiersäcke

Nein danke:

Hygienepapier, Taschentücher, verschmutztes
Papier, beschichtetes Papier, Kohlepapier, Tapeten,
verschmutzte Tiefkühlverpackungen



Bioabfall
Komposthaufen

Ja bitte:

Obst- und Gemüsereste, verdorbene Lebensmittel,
Lebensmittelreste, Eierschalen, Kaffeesatz und Filter,
Teebeutel, Schnittblumen, Gartenabfälle

Nein danke:

Plastiksäcke, Verpackungen, flüssige Abfälle (Speiseöl
und -fette), Kohle, Koks, Asche, Tierkadaver,
Haustierkot und Streu, Windeln, Hygieneartikel,
Zigarettenstummel, Problemstoffe, Staubsaugerinhalt,
Kehricht, Kaffee- und Teekapseln, Steine, Bauschutt,
Spermmüll, Weihnachtsbäume



Metall
Blaue Tonne
Restentleert einwerfen!

Ja bitte:

Weißblechdosen, Getränkedosen, Konservendosen,
Alufolien, Kronenkorken, Getränkeverschlusskappen,
Tuben aus Metall, spachtelreine bzw. tropffreie
Farb- und Lackdosen, restentleerte (druckgasfreie)
Spraydosen

Nein danke:

Chipsackungen (Verbundstoffe), Spraydosen und
Gaskartuschen etc. mit Restinhalten, Waschespinnen,
Töpfe, Pfannen, Schrauben, Nägel, Metallteile, Draht,
E-Geräte, Eisenschrott



**Kunststoff-
verpackungen**
Gelber Sack bzw.
Gelbe Tonne
Restentleert einwerfen!

Ja bitte:

Plastikflaschen für: Getränke, Waschmittel,
Reinigungsmittel, Körperpflegemittel
Verpackungen aus Kunststoffverbundmaterial:
Joghurtbecher, Chipsackungen, Gemüse- und
Fleischtaschen, Getränkeverpackungen (Tetra Pak),
Tablettenverpackungen, Plastiksäcke und Folien, Styropor

Nein danke:

Einweg-Handschuhe, Schlauchboote, Luftmatratzen,
Duschvorhänge, Planen, Kinderspielzeug,
Waschekörbe, Rohre, Gartenschläuche, Gummistiefel,
Zahnbürsten, Kleiderbügel, Videokassetten, Agrarfolien



Restmüll
Schwarze Tonne
**Keine heiße Asche
einfüllen!**

Ja bitte:

Abfälle die nicht getrennt gesammelt werden:
Porzellan und Keramik, Glühbirnen, Fotos,
Zahnbürsten, verschmutzte Verpackungen, Asche
(Kohleofen), Wegwerfwindeln, Hygieneartikel,
Spielzeug, kaputte Schuhe, Strumpfhosen

Nein danke:

**Abfälle, die getrennt gesammelt und verwertet
werden können:** tragbare Kleider & Schuhe,
Verpackungen (Glas, Metall, Karton, Kunststoff),
Bioabfall, Elektroaltgeräte, Altpapier, Problemstoffe

Altstoffsammelzentrum - ASZ

Spermmüll



**Haumüll, der aufgrund seiner
Größe & Form nicht in den
Restmüllbehälter passt!**

- kaputte Polstermöbel
- Teppiche
- Sportgeräte, Ski
- Kinderwagen

Altholz



- Möbelteile aus Holz ohne
Polsterung
- Spanplatten, Sperrholz und
lackierte Holzteile
- Holzfenster und -türen
- Imprägnierte Hölzer, wie z. B.
Zaunpfähle, Verschalungen,...

Schrott



- Eisenteile, Torstahl, Blech
- Kabel, Draht, Seile
- Fahrräder
- Bügelbretter, Servierplatten aus
Metall, Besteck, Kerzenständer
- Metallrohre, Armaturen,
Regenrinnen,...

Altpeiseöl und -fett



- Gebrauchte Frittier- und Braten-
fette bzw. -öle
- Öle von eingelegten Speisen
(Fisch, Schafskäse,...)
- Butterschmalz und Schweine-
schmalz
- Verdorbene und abgelaufene
Speiseöle und -fette

Problemstoffe



- Altöl
- Lösungs- & Desinfektionsmittel
- Nitroverdünnung, Farben und
Lacke
- Quecksilber(-thermometer)
- Fotochemikalien
- Medikamente, Kosmetika
- Säuren, Laugen

Bauabfall



- reiner Bauschutt (ohne Fremd-
stoffe wie Kunststoff, Metall,
Holz, ...)
- Dach-, Deckenziegel, Fliesen
- Zement, Mörtel, Verputze
- Kies, Gasbetonprodukte
- nur Kleinmengen!

Elektroaltgeräte



- Wasch- und Geschirrspülmaschi-
nen, E-Herde
- Kühl- und Gefriergeräte
- Fernseher
- Computer und Bildschirme
- Elektrokleingeräte
- Spar- und Leuchtstofflampen
- Elektroaltgeräte mit fix einge-
bauten Lithiumbatterien

Batterien



- Gerätebatterien und -akkus,
Knopfzellen
- Lithiumbatterien und -akkus
- problemlos entnehmbare
Batterien/Akkus aus Geräten
entfernen

Textilien und Schuhe



- Gebrauchte, aber noch tragbare
Kleidungsstücke
- Saubere Babykleidung
- Bettwäsche und Decken
- tragbare Schuhe paarweise
zusammenbinden
- Bitte in durchsichtigen Säcken
verpacken und verschnüren.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Mitarbeitern Ihrer Heimatgemeinde und beim Abfallwirtschaftsverband



Kläranlage - Fett im Abwasser

Seit länger Zeit werden in der Kläranlage erhöhte Fettwerte des Abwassers festgestellt. Diese führen nicht nur in der Kläranlage sondern auch im Kanalnetz zu Problemen und erhöhten Betriebskosten.

Wir ersuchen daher dringend, der ordnungsgemäßen Entsorgung von Fetten und Ölen mehr Beachtung zu schenken.

Kommt nämlich das gebrauchte Fett direkt oder im Abwasser emulgiert in unsere Kanalisation, kühlt das heiße, fetthaltige Abwasser ab, das Fett fällt aus und lagert sich in der hauseigenen Installation und in weiterer Folge in der öffentlichen Kanalisation an den Rohrwänden ab.

Im Laufe der Zeit wird die Fettablagerung immer mehr und der Kanal wächst letztendlich zu, sodass ein ordentlicher Abwasserabfluss nicht mehr gewährleistet ist. Das Abflussrohr oder der Kanal müssen sofort einer Reinigung und Spülung unterzogen werden. **Diese Arbeiten gehen über das normale Maß einer Kanalwartung hinaus und kosten die Gemeinde viel Geld - Kosten die sie durch höhere Kanalgebühren, wieder von ihren Bürgern einheben muss.** Außerdem greifen Fettsäuren Abwasseranlagen an und führen zu dessen Korrosion – Kanalrohre, Schächte, Pumpwerke usw. sind davon betroffen.

ÖLI – Die Sammelösung für Altspeiseöl

ÖLI-Kübel mit ca. 3 l Nutzinhalt können zu den Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum abgeholt werden. In diesem Behälter können die verbrauchten Fette und Öle gesammelt werden. Die vollgefüllten Ölis können im Altstoffsammelzentrum auch wieder abgegeben und gegen einen leeren, sauberen Kübel getauscht werden. Das gesammelte Fett wird in weiterer Folge an Weiterverarbeiter abgegeben und ist ein wertvoller, wieder verwertbarer Rohstoff für die Produktion von Seifen, Biotreibstoff und anderen Produkten.

Die Lebensdauer von hausinternen Installationsleitungen sowie von Kanal- und Kläranlagen kann durch eine gezielte und fachgerechte Entsorgung der Abwässer deutlich verlängert, und auch ein kostengünstiger Betrieb sichergestellt werden.



Können im ASZ abgeholt und auch wieder gegeben werden!

Was gehört hinein?

- Gebrauchtes Frittieröl und Bratfett
- Öle von eingelegten Sardinen (Thunfisch, Ölsardinen, usw.)
- Butter, Margarine, Schmalz
- Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette



Was darf nicht dazu?

- Mineral-, Motor- und Schmieröle
- Andere Flüssigkeiten und Chemikalien
- Mayonnaisen, Saucen und Dressings
- Speisereste und sonstige Abfälle

von mir zu dir

Facebook: von mir zu dir

Seit Juli letzten Jahres führt der Verein "von mir zu dir" den Laden in Mörttschach 16, wo man gut erhaltene Sachspenden abgeben darf und die sich jeder gegen eine Geldspende wieder mitnehmen kann. Mit großem Erfolg haben so schon unzählige Gegenstände einen neuen Besitzer gefunden.

"weitergeben statt wegwerfen"

Corinna, Ingeborg und Christiane sammeln ehrenamtlich die Spendeneinahmen und konnten heuer einer Mörttschacher Familie für Therapiekosten eine Spende von 1000 Euro überreichen. Ebenso spendet der Verein „von mir zu dir“ 300 Euro für den Erste Hilfe Rucksack. Es wurden auch Kleidung, Hygieneartikeln und Kuscheltiere für die Ukraine gesammelt - vielen Dank für die große Hilfsbereitschaft. Zurzeit wird das Sortiment auf Sommersachen und Sportartikel umgeschichtet.



Auf euren Besuch freut sich das Team " von mir zu dir"



von mir zu dir

Gemeinnütziger Verein
Schätze aus 2. Hand

Montag: 14:00-17:00 Uhr
Mittwoch: 9:30-12:30 Uhr
Freitag: 14:00-17:00 Uhr
Samstag: jeder 1. im Monat
von 10:00-13:00 Uhr
Mörttschach 16

Wildbachbegehung 2022

Die Gemeinde Mörttschach ist laut Forstgesetz 1975 § 101 dazu verpflichtet, mindestens einmal jährlich die Wildbäche im Gemeindegebiet begehen zu lassen und das Bachbett sowie den näheren Uferbereich auf Veränderungen oder Beeinträchtigungen (Holzablagerungen, Holzverklausungen, umgestürzte Bäume, verlandete Durchlässe etc.) zu kontrollieren.

In Anbetracht immer stärkerer Niederschlagsereignisse mit den dazugehörigen enormen Abflussmengen, ist dies eine wichtige Vorkehrung für den Schutz und die Sicherheit unserer Bevölkerung und ihrer Besitztümer.

In der Gemeinde Mörttschach wird die Wildbachbegehung 2022 von einem Expertenteam der Firma umweltekundung.at durchführt, welche sämtliche Wildbäche auf Übelstände überprüfen. Die vorgefundenen Übelstände werden dokumentiert und den Grundstück-



umweltekundung.at
Wildbachbegehungen

seigentümerInnen anschließend schriftlich mitgeteilt. Diese sind dazu aufgefordert, Holz oder andere den Wasserlauf hemmende Gegenstände ehestmöglich zu beseitigen. Wir bitten die Wald- und GrundstückseigentümerInnen im Eigeninteresse bereits vor der Begehung bestehende Ablagerungen zu entfernen und zukünftig keine Ablagerungen mehr vorzunehmen.

Im Sinne der Gefahrenprävention bitten wir, die Firma umweltekundung.at bei der Wildbachbegehung zu unterstützen, indem Sie den Zugang zu den Wildbächen gewähren und vorgefundene Übelstände ehestmöglich beseitigen.

Neues von den Tauernblümchen



Die Zeit vor Ostern ist bei den Tauernblümchen immer eine aufregende Zeit. Für heuer haben wir uns gemeinsam mit den Kindern dazu entschlossen, jeder Woche der Fastenzeit ein besonderes Thema zu geben.

„Von mir zu dir“ – was bedeutet das? Mit allen Sinnen durften die Kinder erfahren, wie schön es ist von jemandem z.B. ein nettes Wort, ein Lächeln, ein Kompliment zu bekommen und das auch weiter-zugeben. Aber auch zu erkennen, wenn jemand Hilfe benötigt, traurig ist oder einfach einen Freund braucht.

„Von mir zu dir“ – das kenne ich, das ist der Laden in Mörttschach. Diese Verbindung konnten die Kinder sofort herstellen und es war die Idee geboren, den Laden zu besuchen.

Danke an Ingeborg Zeiner-Linder und der Obfrau Corinna Ahmann, die diesen Besuch sofort am nächsten Tag möglich gemacht haben.



Schon vor dem Besuch hatten die Kinder den Einfall, etwas aus dem Kindergarten im Laden für andere Kinder abzugeben. Im Laden angekommen, gaben die Kinder diese Sachen ab und sie durften selbst auf Entdeckungsreise gehen.

Ein Spielzeug hatte es ihnen besonders angetan und sie durften es auch ausprobieren.

Auf kindgerechte Weise haben sie den Kindern den Sinn dieses Ladens erklärt.



„Von mir zu dir“ – Leute bringen nicht mehr gebrauchte, gut erhaltene und funktionierende Dinge, saubere Kleidung, Schuhe und vieles mehr in den Laden. All dies kann dann von jemand anderem gegen eine Geldspende abgeholt werden. Diese Spendeneinnahmen kommen Familien und Personen aus Mörttschach und Umgebung in Notsituationen zu gute.

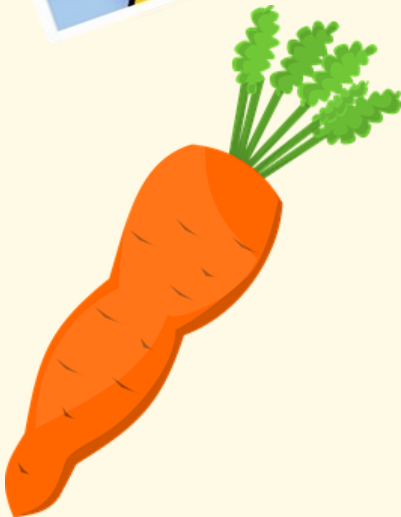
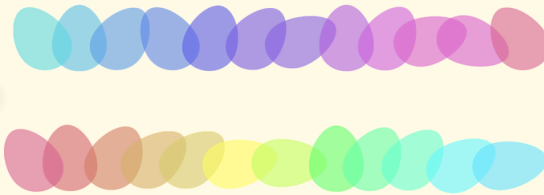
Bei der Verabschiedung war die Freude und die Überraschung dann riesengroß, als es hieß: „Von mir zu dir“ – ein Geschenk von uns an euch Tauernblümchenkinder.



Bei uns im „Freundekindergarten“ ist jeder wichtig und Teil unserer Gemeinschaft. Es ist schön, diese Gemeinschaft, zwischen den beiden gemeinnützigen Vereinen Kindertagesstätte „Kindergruppe Tauernblümchen“ und „von mir zu dir“-Laden, spürbar zu erleben.

Vielen Dank und einen
„Freundegruß“
von den Tauernblümchen
Leitung Elisabeth Hecke

Besuch der 3. & 4. Schulstufe



Am Montag, den 21. März besuchten wir den Herrn Bürgermeister und seine Mitarbeiter am Gemeindeamt.

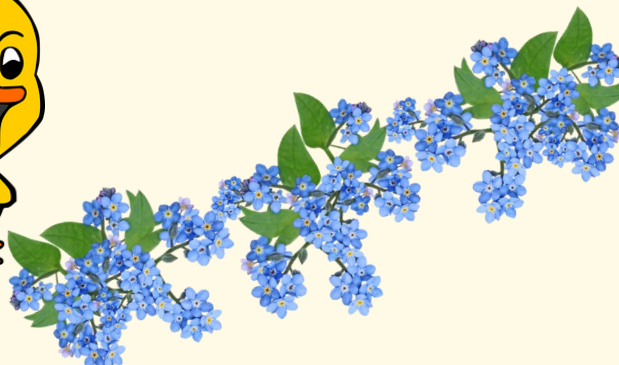
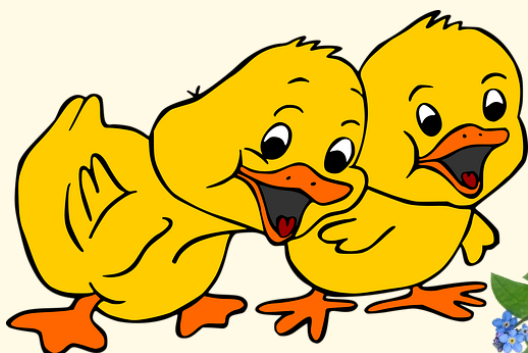
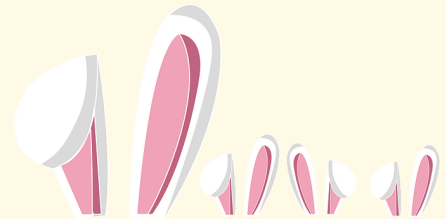
Kerstin zeigte uns die Gefahrenzonen bei den einzelnen Bächen auf einem riesigen Plan.

Ewald erklärte uns die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde.

Mit Chiara durften wir ein buntes Bild für die Gemeindezeitung entwerfen.

Unser Herr Bürgermeister beantwortete uns alle 19 Fragen über die Gemeinde. Zum Abschluss gab es noch eine gesunde Jause.

Vielen Dank für alles!



Aus dem

Schmutzerhaus

Ostermarkt im Schmutzerhaus

In der Karwoche von 11. bis 15. April 2022

Montag, Mittwoch und Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr

Es gibt wieder alles für die Osterjause von unseren Bauern (Speck, Schinken, Würstl, Fischsülzchen, Ostereier, Reindling, Käse etc.)



Wir freuen uns auf euren Besuch!

Das Team vom Schmutzerhaus

Weitere Informationen findet ihr auf unserer Homepage

www.handwerkstube.at



Alicias Tanzzauber-Akademie

Liebe Tänzerin, lieber Tänzer,
Deine Leidenschaft liegt in der Bewegung und in der Musik? Du hast Lust, bei einer großen Tanzshow mitzuwirken? Du bist bereit mit viel Fleiß und Einsatz für einen einzigartigen Moment zu üben? Du träumst davon auf einer großen Bühne, das Publikum zu begeistern?



Dann freue ich mich, wenn Du Teil des Showtanzensembles von Alicias Tanzzauber Akademie wirst!
Besuche die kostenlosen Schnupperstunden im Mai an Deinem Ort und entdecke den Zauber des Tanzens für Dich! Es wird Unterricht für alle Altersstufen ab 3 Jahren angeboten.

Der Unterricht findet ab dem 2. Mai jeden **Montag im Turnsaal in Mörttschach** statt.
Dies sind die voraussichtlichen Zeiten:

15:00-16:00	16:05-17:05	17:10-18:10	18:15-19:15	19:20-20:20	20:25-21:10
Alter 3-5	Alter 6-8	Alter 9-13	Alter 14-17	Alter ab 18	Tanzgymnastik für Erwachsene

Die Tanzgymnastik für Erwachsene gehört nicht zwingend zum Auftritt – nähere Informationen hierzu erhältst Du gerne in der 1. Stunde. **Bei Interesse schreibe mir bitte eine Mail an alicia.hartlehnert@web.de!**

Ich freue mich auf Dich und unser erstes gemeinsames Tanzprojekt, deine Alicia

Informationsveranstaltung „Selbstfürsorge“



FamiliJa-Vortrag „Selbstfürsorge“ fand mit Dipl. Familien- und Lebensberaterin Elisabeth Sagerschnig im Gemeindegemeinschaftssaal der „Gesunden Gemeinde“ Mörttschach statt.



Im Rahmen der Weiterbildungen für FamiliJa-Ehrenamtliche der Besuchsnetze des Möltals erhielten die TeilnehmerInnen wertvolle Anregungen gut für sich selbst zu sorgen und achtsam mit den persönlichen Ressourcen umzugehen.

„Wenn es mir gut geht, dann kann ich auch für andere gut da sein,“ motiviert Elisabeth Sagerschnig sich selbst auch öfter was Gutes zu tun.

„Zur Selbststärkung, aber auch bei Entscheidungen und in Problemsituationen finden die Möltaler*innen Unterstützung in der kostenlosen Familienberatungsstelle von FamiliJa in Obervellach,“ bietet Mag.a Ursula Blunder, FamiliJa-Geschäftsführerin und Psychologin, gerne auch Beratungsgespräche an.

Foto FamiliJa:
Von links nach rechts:
Elisabeth Sagerschnig (Referentin),
Silvia Görtzer (Kordinatorin ehrenamtliches Besuchsnetz Mörttschach)

**Schau gut auf Dich
Gesunde Gemeinde Mörttschach**

Informationsveranstaltung „Wege zum Umgang nach Suizid“



Von links nach rechts:
 Laura Steiner (FamiliJa), Georg Wurzer (Rotes Kreuz, KIT), Natalie Bär (KIT), Hannes Micheler (Polizei), Maria Radziwon (Seelsorgerin), Barbara Kunzer (Selbsthilfegruppe), Ingeborg Zeiner-Linder (GG Mörttschach), Elisabeth Sagerschnig (Trauerbegleitung), Hans Sagerschnig (Moderation, FamiliJa-Obmann)

Viel Mut und Engagement beweist die „Gesunde Gemeinde“ Mörttschach mit dem Aufgreifen des heiklen und wichtigen Themas „Wege zum Umgang nach Suizid“.

Ein Rückblick auf die Informationsveranstaltung mit Unterstützern im Krisenfall (Rotes Kreuz, Polizei, Selbsthilfegruppe und Seelsorge)

Veranstaltung, 11.03.2022; Kultbox Mörttschach

In seinen einleitenden Worten zum Informationsabend unterstrich Bürgermeister Richard Unterreiner, die Wichtigkeit diese Thematik auch öffentlich anzusprechen und dankte den anwesenden für ihren Besuch der Veranstaltung.

FamiliJa Obmann und Moderator Hans Sagerschnig führte mit sehr viel Einfühlungsvermögen und Professionalität durch den Abend.

„Wir dürfen keine Scheu davor haben, professionelle Hilfe zu organisieren und in Anspruch zu nehmen“, informierte Georg Wurzer über Plattformen für rasche und niederschwellige Unterstützungsangebote, vor allem auch für Jugendliche.

Er präsentierte auch die Suizid Statistik in Kärnten und ging auf die Auswirkungen von Corona ein.

An Schulen leistet die Polizei wertvolle Aufklärungsarbeit. Die Wichtigkeit zu reden, sich zu öffnen und über eigene Gefühle zu sprechen ist bei diesem Thema ganz besonders wichtig. *„Suizid ist nach wie vor ein Tabuthema. Präventionsarbeit gerade bei Kindern und Jugendlichen ist Bestandteil der Polizeiarbeit“* berichtet Bezirkspolizeikommandant Stellvertreter **Hannes Micheler** aus Spittal.

Kranken und Seelsorgerin **Maria Radziwon** unterstreicht, dass gerade mit Kindern über diese Thematik altersadäquat und ehrlich kommuniziert werden sollte. Sie unterstreicht wie wertvoll Gespräche und der bewusste Austausch sind. Die Wichtigkeit in *„Verbindung zu bleiben“* und das Leben in den Mittelpunkt zu stellen ist für Angehörige eine hilfreiche Ermutigung.

Barbara Kunzer bietet in einer Selbsthilfegruppe Unterstützung für Hinterbliebene von Menschen, die sich das Leben genommen haben.

Suizid stürzt die Angehörigen oft ins Bodenlose, da diese Art des Todes nicht begriffen werden kann. Sprachlosigkeit, Schuldzuweisungen, Scham und Wut begleiten die Trauer. In der Selbsthilfegruppe haben Angehörige die Möglichkeit, sich auszutauschen und Ansprechpersonen zu finden. Durch das gegenseitige Unterstützen und das Verständnis wird bewusst, dass die schwere Last nicht allein getragen werden muss.

Auf die Frage, wann man Hilfe in Anspruch nehmen sollte, sagt Frau Kunzer: *„Es ist nie zu früh und nie zu spät für Hilfe!“*

Wenn ein Familienmitglied einen Suizid begangen hat, hinterlässt das bei den Angehörigen schmerzhaftes Gefühl. So regt auch Hans Sagerschnig in seinen Moderationsworten an: „Hilfe bieten wir von FamiliJa in unserer kostenlosen Beratungsstelle in Obervellach an. Unser Beraterteam begleitet durch Problem- und Entscheidungssituationen und unterstützt durch professionelle Trauerbegleitung.“

**Hilfe und Unterstützung in ausweglos scheinenden Situationen
 Weil darüber reden schon hilft
 FamiliJa und „Gesunde Gemeinde“ Mörttschach**

Jugendzentrum Mölltal

Jugendzentrum Mölltal

#ankommen #auskommen #wiederkommen

Wie schnell sind doch die ersten 3 Monate des neuen Jahres vorbei und somit ist es an der Zeit ein Resümee des ersten Quartales zu ziehen:

Ich müsste lügen, wenn ich behaupte, dass die nach wie vor präsente Corona- Thematik spurlos an unseren Jugendlichen vorbei gegangen wäre. Umso wichtiger ist es jetzt, Räume zu schaffen, Gesprächsmöglichkeiten anzubieten und ihnen ein Stück weit „Normalität“ zu gewähren. Genau deshalb ist das Jugendzentrum in Winklern ein zentraler und so wichtiger Treffpunkt für die Jugend und wir sind dankbar, diesen Standort nutzen und offene Jugendarbeit anbieten zu dürfen.



#ANKOMMEN #AUSKOMMEN und #WIEDERKOMMEN: Diese Hashtags beschreiben die Gemeinschaft des Jugendzentrums. Freiwillig, ungezwungen und vorurteilslos dürfen sie ankommen, werden empfangen und dürfen sein, wie sie eben sind: *Jung, mit eigenen Vorstellungen, Zukunftswünschen, Ängsten und Sorgen. Sie kommen in den Austausch, erzählen, fragen und suchen nach Lösungen.*

In der von FamiliJa betreuten Einrichtung nutzen wir die Möglichkeit, die Stärken und Talente der Jugendlichen herauszufinden und geben Hilfestellungen für Bewerbungen, Lebenslauf und ihren Zukunftsplänen.

Tik Tok, Instagram und Co- niemals zuvor wurde mehr gewiped, geliked und gescrollt. Social-Media prägt das Leben junger Menschen und die Angst, etwas zu verpassen, verleiten zu Stundenlangem „scrollen“ in einer oft falsch dargestellten Welt. Fragwürdige Schönheitsideale, Bodyshaming und Cyber-Mobbing gehören schon fast zu Plattformen dieser Art. Bei FamiliJa ist es uns ein Anliegen, wichtige Aufklärungsarbeit zu leisten, an einem gesunden Selbstwertgefühl zu arbeiten und zentrale Werte zu vermitteln, um junge Menschen in ihrem Sein zu stärken.

„Jung-sein“ in Zeiten wie diesen wird zu oft unterschätzt, belächelt oder ignoriert. Es ist unsere Aufgabe, sie bewusst wahrzunehmen und sie mit all ihren positiven Eigenschaften zu sehen und ernst zu nehmen.

Öffnungszeiten Jugendzentrum:

Dienstag bis Donnerstag
von 12:00- 17:00 Uhr



9821 Obervellach 32
Tel.: 04782 2511

Montag – Donnerstag
8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

E-Mail: familija@rkm.at
Homepage: www.familija.at

Der Partner
für Innovation und
soziale
Dienstleistungen
in Oberkärnten



FamiliJa



@familija_oberkaernten

*Sehr gerne stehen wir auch Eltern bei
diversen Anliegen, Fragen und für
Gespräche zur Verfügung.*

Laura Steiner
Jugendzentrum FamiliJa



... Fortsetzung aus der Broschüre „Mörtschach—Eine Geschichte lebt“
- ein Beitrag der Mörtschacher Jugend zur 100-Jahr-Feier unserer Gemeinde



FESTFOLGE

Samstag, den 31. Juli 1976

- 19.00 Uhr Abmarsch zur Kirche
- 19.30 Uhr Gedenkendacht
- anschließend Fackelzug von der Kirche in den Ort
- anschließend Tanz auf der Festwiese
- Es spielen für Sie „Die Promillos“ aus Sindelfingen (BRD)

Sonntag, den 1. August 1976

- 14.00 Uhr Empfang der auswärtigen Wehren
- 14.45 Uhr Festzug
- Begrüßung
- Feldmesse und Weihe des Einsatzfahrzeuges durch Landesfeuerwehrpfarrer Hochw. Achatschitz
- Festansprachen
- Ehrungen und Verleihungen
- Schauübung
- ab 17.00 Uhr Tanz
- Es spielen für Sie die „Glockner-Buam“
- am Abend Gästeehrung
- Eintritt S 25.-

DIE KAMERADSCHAFT DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR MÖRTSCHACH

erlaubt sich, Sie zum

Gründungs fest

anlässlich des 50jährigen Bestehens
der Freiwilligen Feuerwehr Mörtschach
verbunden mit der

Weihe des Einsatzfahrzeuges

am 31. Juli und 1. August 1976
höflichst einzuladen.

Ehrenschutz:

Landesrat Hans Schober

Bürgermeister der Marktgemeinde Winklarn
Albert Heller

Landesfeuerwehrkommandant Peter Gradnitzer
Abschnittskommandant Michael Maier

Einladung zu den Feierlichkeiten unserer Feuerwehr

der abgefaulten Dachsparren und Balken, anschließend Eindeckung mit Lärchenschindeln. Am 15.9. verspürt man wiederum ein leichtes Erdbeben, die Kirchturmspitze unserer Pfarrkirche schwankt 30 cm hin und her. Die Dachdecker befinden sich zu dieser Zeit zum Glück nicht am Kirchendach.

30. und 31. Juli: 50-Jahr Jubiläum der FF Mörtschach und Weihe des neuen Einsatzfahrzeuges.

1977

Ende Jänner gibt die „Laienspielgruppe Mörtschach“ mit dem Stück „Neujahrswunsch“ ihre erste Vorstellung.

Die Volksschule Asten wird in das Haus vlg. Micheler verlegt. In diesem Haus wurde ein 40 m² großer Raum für den Unterricht, sowie die entsprechenden sanitären Anlagen ausgebaut. Durch die Benützungsmöglichkeit der Küche



des Hauses können nun auch die Mädchen in „Hauswirtschaft“ unterrichtet werden. Damit sind auch am entlegensten Schulort Kärntens

die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schulunterricht geschaffen worden.

Am 24.6. findet in Winklern die feierliche Einweihung der neuerbauten Hauptschule statt.

Mit 2.11. tritt die neue Friedhofsordnung in Kraft. Die gesamte Friedhofsanlage geht aus dem Besitz der Nachbarschaft Mörttschach in den Besitz der Gemeinde über.

1978

Vom 11. auf den 12. Februar fällt ca. 1 m Neuschnee. Bei der Schneeräumung in die Asten bleibt das Räumfahrzeug zwischen zwei Lawinen stecken.

Renovierung der Wilhelm-Kapelle: Dachneueindeckung und Färbelung.

24.10.: Beginn der Renovierungsarbeiten an der Auenkirche: Inangriffnahme der Neueindeckung des Kirchendaches.

1979

In der ersten Maiwoche kehrt der Winter mit zweimaligen Schneefällen und Temperaturen bis -11°C zurück!

Heuer werden die Wallner- und die Kaponig-Kapelle renoviert. 23.6.: Beginn der Innenrenovierung der Auenkirche. 4.8.: Flohmarkt der Jugend zugunsten der Auenkirche.

Das Bezirksgericht in Winklern wird aufgrund einer Verordnung des Bundesministeriums für Justiz mit 1.7. aufgelöst und dem Bezirksgericht Spittal an der Drau angegliedert. Die Unterschriftenaktion der Bewohner des Gerichtsprengels Winklern (Heiligenblut bis Stall), die sich mit 85% für die Erhaltung des Gerichtes in

Winklern ausgesprochen haben, bleibt erfolglos.

Die Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau hat mit Bescheid vom 29.10.1979 das sogenannte „Astner Moos“ zum Naturdenkmal erklärt. In der Begründung zu diesem Schritt wird ausgeführt, daß das Astner Moos sich durch eine Anlandung des Astner Wildbaches gebildet hat und der dortigen Landschaft ein besonderes Gepräge verleiht. Auch die in diesem Bereich den Astner Bach begleitende Flora ist von hohem wissenschaftlichen Interesse. Die Eigenart dieses Naturgebildes, der wissenschaftliche Wert und auch das besondere Gepräge, welches das Astner Moos der Landschaft verleiht, läßt dieses als Naturdenkmal erhaltungswürdig erscheinen. Die verschiedenen Fachgutachten haben dies eindeutig ergeben.

1980

Weiterführung der Renovierungsarbeiten an der Auenkirche.

Am 20.12. findet in der Pfarrkirche das erste Adventsingen statt, Mitwirkende sind die Singgemeinschaft Mörttschach, die Kindergruppe und die Jungschar.

1981

Die Volkszählung vom 12.5.1981 bringt für Mörttschach folgendes Ergebnis: 236 Gebäude, 231 Wohnungen, 210 Haushalte, 960 Einwohner.

Zwischen dem 22. und 29.3. findet wieder eine Glaubensmission statt. 13.5.: Attentat auf Papst Johannes Paul II.

31.5.: Einweihung der Auenkirche und gleichzeitig 175-Jahr-Feier der Erbauung unserer Wallfahrtskirche. Am Vorabend des Festtages findet eine Lichterprozession mit ca. 200 Fac



Wie eine Bretterbude fiel das Wohnhaus zusammen. Die Lawine riß es noch dreißig Meter mit

Wie durch ein Wunder die Lawine überlebt

Knapp vor dem Lawinenunglück kam Hermann Plössnig von seiner Tochter nach Hause. Er hatte sich verspätet, und gerade dies sollte sich als lebensrettend erweisen. „Die Lawine donnerte nieder, als sich mein Mann und ich in der Wohnküche aufhielten. Wären wir, wie sonst um diese Zeit immer, schon im Schlafzimmer gelegen, hätten wir mit Sicherheit nicht überlebt. Denn dieser Raum wurde total zertrümmert“, erzählte Marietta Plössnig der „Kleinen Zeitung“.

Seltsamerweise hatte sich das Ehepaar vor der Katastrophe über einen möglichen Lawinensturz unterhalten. Die bangen Ahnungen waren noch gar nicht richtig ausgesprochen, als es krachte.

Die Schneemassen stürzten das Haus wie eine morsche Bretterbude um und rissen es etwa 30 Meter mit. Alles fiel in sich zusammen. Aus diesem Trümmerhaufen krabbelte das Ehepaar Plössnig hervor.

„Wir sahen uns nicht und schrien daher, so laut wir konnten. Als ich die Rufe hörte, wußte ich, daß mein Mann und meine Schwiegermutter lebten. Das war der glücklichste Moment meines

**Zwei Tage vor der
Weihnacht riß eine
Lawine drei Menschen
das Haus fort.**



Marietta Plössnig streichelt den braven Hund Senta. Er hatte das Unglück gespürt

(Fotos: Eggenberger)

Lebens“, berichtete Marietta Plössnig.

Ihre 88jährige Schwiegermutter schlief im ersten Stock, als die Lawine niederging. Es war wirklich unglaubliches Glück im Unglück, daß alle drei Hausinsassen glimpflich davorkamen. Hermann Plössnig erlitt Verletzungen unbestimmten Grades, während die beiden Frauen nur wegen ihres Schockes ärztliche Hilfe bekamen.

Die drei Leute waren in den Trümmern eingeklemmt. Ehemann Hermann gelang es als erstem, sich zu befreien. Bloßfüßig und nur mit einer Pyjamahose bekleidet — er wusch sich während der Katastrophe —, schleppte er sich in die Kälte hinaus, um Hilfe zu holen. Dabei hinterließ er eine Blutspur.

Das Plössnig-Haus stand über 40 Jahre in Stampfen. Noch nie ging an dieser Stelle eine Lawine nieder.

Bemerkenswertes Detail am Rande: „Senta“, der Hund des Ehepaares, war am Abend des Unglückes ganz unruhig. „Besonders, als mein Mann kam, war er nicht zu halten“, berichtete Marietta Plössnig. Das Tier hatte offensichtlich die Lawinengefahr gespürt.

keln statt, 17 Höhenfeuer leuchten auf den Bergen zur Ehre der Gottesmutter.

14.8.: Monatswallfahrt Lindlerbrücke – Auenkirche, etwa 200 Teilnehmer.

1982

Am Ostermontag findet ein „Tag der offenen Tür“ in der Pfarrkirche statt, bei dem über die bevorstehenden Renovierungsmaßnahmen unserer in Pfarrkirche informiert wird.



P. Herbert Antoine
Aufnahme aus dem Jahr 1983

Im Dorfzentrum werden Maßnahmen zur Wasserablenkung durchgeführt, ein Abwasserkanal zum Astenbach soll die andauernde 20 cm hohe Vereisung der Straße im Winter verhindern. Bau einer Bus-Insel vor der Post und beim Feuerwehrhaus. Renovierung des Harmoniums in der Auen.

30.5.: „Pfingsten. Alljährlich machen die Pirkachberger an Ostern oder Pfingsten einen Bittgang zur Moas-Kapelle in Richtung Wangenitzen. In den letzten Jahren jeweils zu Pfingsten, wegen des Schnees. Es scheint dies ein Verlöbnis zu sein als Schutz oder Dank wegen der Bedrohung durch Wölfe. Heuer wird auch wieder eine Feldmesse gefeiert, an der ca. 40 Besucher teilnehmen“ (Lib.Mem.).

Am 14.8. findet die Einweihung des neu errichteten Kreuzes am Leitenkopf statt. Angefertigt

hat es der Nürnberger Geschäftsmann Kurt Frenkel, aufgestellt haben es die Mitglieder der Trachtenkapelle Mörttschach.

Am 2.12. erfolgt die Einweihung des neuen Adeg-Geschäftes der Familie Weichselbraun, am 9.12. wird die Segnung des umgebauten Geschäftslokales „A&O“ der Familie Kaponig vorgenommen.

1983

Mit 1.1. erhält unsere Nachbargemeinde Döllach wieder ihren alten Namen „Großkirchheim“.

9.2.: Die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung bringt eine Marke mit dem Motiv „Das Astnertal“ heraus. Für diese Briefmarke, die auf die seinerzeitige Initiative von Peter Fleißner vlg. Minut herausgegeben wurde, besteht unter den Sammlern sehr großes Interesse. Motiv: Blick von der oberen Asten mit Kapelle im Vordergrund astenauswärts, im Hintergrund die Lienzer Dolomiten. Der Ersttagsstempel und der Sonderstempel sind sowohl beim Postamt Mörttschach als auch beim Postamt Winklern erhältlich. Bei uns setzt die Postdirektion einen eigenen Beamten aus Villach ein, zwei Wochen hindurch kommen etwa 70.000 Briefumschläge und warten auf ihre Frankierung mit ca. 200.000 Stempelungen.

Das Landesfremdenverkehrsamt wirbt in ganz Österreich für den „Urlaub in Kärnten“ mit dem Motiv der Mörttschacher Pfarrkirche.

Mit 1.7. werden die Gemeinden Heiligenblut, Großkirchheim und Winklern mit Mörttschach zu „Nationalparkgemeinden“.

6.11.: Leonhard-Sonntag mit der Durchführung eines Pfarrfestes auf der Festwiese. U.a. werden vier Widder, drei Sauschädel und lebende Hasen zu Gunsten der Pfarrkirche versteigert.

... Fortsetzung folgt!

Junior Ranger gesucht!

Der Nationalpark Hohe Tauern und die Kärntnermilch ermöglichen 15 Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren in den verantwortungsvollen, interessanten und abwechslungsreichen Beruf des Nationalpark Rangers hinein zu schnuppern.

Abenteuer und Spaß in einzigartiger Naturkulisse stehen im Mittelpunkt dieser erlebnisreichen Ausbildung zum Junior Ranger. Unterrichtet werden die Teenager bei diesem Ausbildungsprogramm von Nationalpark Rangern, die durch ihre langjährige Erfahrung bei ihrer Arbeit viel zu erzählen wissen. In der ersten Woche (18. Juli bis 22. Juli 2022) werden die Nachwuchs-Ranger gezielt auf die zukünftigen Aufgaben vorbereitet und erlangen ein breites Basiswissen über den Nationalpark, die Tier- und Pflanzenwelt, alpine Sicherheit sowie über die Aufgaben eines Nationalpark Rangers. In der zweiten Ausbildungswoche (25. Juli bis 29. Juli 2022) setzen die Jugendlichen das Gelernte, unterstützt durch ihre Vorbilder, in die Praxis um.

Bewerbung:

Werde auch du Junior Ranger und schicke ein Mail mit einem Foto, das dich in der Natur zeigt, der Begründung, warum gerade du für den Job als Junior Ranger geeignet bist an: nationalpark@ktn.gv.at

Einsendeschluss: 1. Juni 2022



Haus der Steinböcke: ab 7. Mai 2022 wieder geöffnet

Das Haus der Steinböcke startet am 7. Mai mit seiner Ausstellung "Der König und sein Thron" in die Sommersaison.

Die Ausstellung „Der König und sein Thron“ beginnt mit einer Zeitreise aus der Vergangenheit, von der Entstehung des ersten Nationalparks der Welt bis zu Gegenwart der heimischen Nationalparks. In den verschiedenen, auf unterschiedlicher Höhe befindlichen Ebenen „erwandern“ und erleben die Besucher/-innen, wie Tiere und Pflanzen mit den herausfordernden Bedingungen der Gipfelregionen zurechtkommen. „Am Gipfel“ der Ausstellung angekommen folgt ein modernes Ausstellungskino, wo Sie durch beeindruckende, filmische Einblicke in das Leben eines Steinwilds eintauchen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Details zu Ausstellung und Öffnungszeiten erhalten Sie auf unserer Website (www.hausdersteinboecke.at), per Telefon (+43 (0) 4825 6161) oder via Mail an nationalpark@ktn.gv.at. Gruppenführungen nach telefonischer Anfrage (+43 (0) 4825 6161) möglich.

TIPP

Jeweils freitags ab 27. Mai bis 9. September 2022 findet um 7.00 Uhr eine Steinbockbeobachtung mit Treffpunkt beim Glocknerhaus statt. Den idealen Ausklang bildet ein Besuch im Haus der Steinböcke Heiligenblut.

Laufend Neues vom König der Alpen

www.hausdersteinboecke.at

<https://www.facebook.com/hausdersteinboecke>

<https://www.instagram.com/haus.der.steinboecke>



Seminarangebot Nationalpark Hohe Tauern

Innovationen im Wildtiermonitoring

2. Mallnitzer Tage

Innovationen im Wildtiermonitoring stehen dieses Jahr im Fokus der Mallnitzer Tage, welche im Jahr 2019 aus der Kooperation der Veterinärmedizinischen Universität Wien, dem Land Kärnten und dem Nationalpark Hohe Tauern resultiert ist. Neue Technologien eröffnen zahlreiche Möglichkeiten, Veränderungen in Ökosystemen zu beobachten und sind aus dem Naturschutzbereich schon gar nicht mehr wegzudenken. Der Naturschutz wird immer mehr von Hightech geprägt. Bei dieser Veranstaltung erfahren Sie über aktuelle Methoden zur Überwachung von Wildtieren, Drohnen und ihre Auswirkungen auf Wildtiere, die Zukunft des Gamswildes in Heiligenblut, Erfolge in der Entwicklung von Eulen und Greifvögeln u.v.m.

Vortragende:

Gunther GRESSMANN | Wildbiologe, Nationalpark Hohe Tauern, Matri
Markus LACKNER | Ranger, Nationalpark Hohe Tauern, Heiligenblut
Horst LEITNER | Büro für Wildökologie & Forstwirtschaft, Klagenfurt



Vortragende der Veterinärmedizinischen Universität Wien:

Christoph BEIGLBÖCK | Pathologie, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Pamela BURGER | Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Melanie DAMMHAHN | Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Ivan MAGGINI | Abteilung für Ornithologie, Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Steve SMITH | Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Richard ZINK | Österreichische Vogelwarte, Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung

Termin: Freitag, 13. Mai 2022 | 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Besucherzentrum Mallnitz | 9822 Mallnitz

Kosten: 24,- EUR (exkl. Verpflegung)

5. Forum Anthropozän

ZEITGESPRÄCH
zu Gast

ANPASSUNG.FÄHIG?
Die neue Realität im Anthropozän

SAVE the DATE

universität Wien
Venus Anthropocene Network
PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG
LANDSCHAFT WISSENS
BASEL PEACE FORUM 2022
EKUZ ERSTES EUROPÄISCHES KLIMA- UND UMWELTBILDUNGSZENTRUM

Nationalpark Hohe Tauern

5. FORUM ANTHROPOZÄN

MALLNITZ
BESUCHERZENTRUM
www.forum-anthropozan.com

16.-18. JUNI 2022



Sie haben Freude im Umgang mit Menschen? Würden sich als flexibel, empathisch, sozial und kreativ beschreiben? Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Werden Sie Teil unseres Teams als

„Mitarbeiter*in in der Koordination der Freizeitbetreuung an Ganztagesesschulen“

Als Mitarbeiter*in sind Sie für die administrative Abwicklung und pädagogische Koordination der schulischen Tagesbetreuung an Ganztagesesschulen in Oberkärnten zuständig. Sie fungieren als erste Ansprechperson für die Mitarbeiter*innen der von FamiliJa organisierten schulischen Freizeitbetreuungen in Bildungseinrichtungen.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören: organisatorische und pädagogische Betreuung aller Standorte für Freizeitbetreuung von FamiliJa (an derzeit 9 Schulen in Oberkärnten), Jahresplanung für die Freizeitbetreuung, Mitwirkung bei der Weiterbildung für die pädagogischen MitarbeiterInnen, Mit- und Weiterentwicklung des pädagogischen Leitkonzepts von FamiliJa, Organisation von Vertretungen bei Krankenständen, enge Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und SchulleiterInnen;

Sie haben eine der folgenden Ausbildungen abgeschlossen:

Sozialpädagogik (BASOP), Elementarpädagogik mit Zusatz Hortpädagogik (BAFEP), akademische Freizeitpädagogik an der pädagogischen Hochschule, Lehramt... dann senden Sie uns Ihre Bewerbung und Ihren Lebenslauf!

Die Entlohnung richtet sich nach dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich (SWÖ).

Wir – FamiliJa – der Partner für Innovation und soziale Dienstleistungen, suchen ab sofort

Mitarbeiter*in in der Koordination der Freizeitbetreuung an Ganztagesesschulen (20 Wochenstunden)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis einschließlich 30.04.2022:





ERSTE HILFE IST KINDERLEICHT JETZT ANMELDEN UND LEBEN RETTEN!

Alle **Erste Hilfe Kurse 2022** bei der **Ortsrettungsstelle Winklarn** auf einen Blick!

30.04.2022	Erste Hilfe Grundkurs 16 h Teil 1 von 08.00 – 17.00 Uhr
01.05.2022	Erste Hilfe Grundkurs 16 h Teil 2 von 08.00 – 17.00 Uhr
07.05.2022	Erste Hilfe Führerscheinkurs 6 h von 08.00 – 14.00 Uhr
18.06.2022	Erste Hilfe Auffrischkurs 8 h von 08.00 – 17.00 Uhr
02.07.2022	Erste Hilfe Kindernotfallkurs 6 h von 08.00 – 14.00 Uhr
10.12.2022	Erste Hilfe Kindernotfallkurs 6 h von 08.00 – 14.00 Uhr

Anmeldungen: s www.rotekreuz.at/aktuelle-kurse t 050 9144-1046



Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

KÄRNTEN



Ausschreibung zum Seminar

„Unterweisung in die Grundkenntnisse der Fischerei“

Gemäß § 26 des Kärntner Fischereigesetzes ist diese Unterweisung für jeden erforderlich, der eine Jahresfischerkarte erwerben will und in den letzten 10 Jahren nicht mindestens drei Jahre hintereinander eine Jahresfischerkarte besessen hat. Jugendliche sind ab dem 10. Lebensjahr zugelassen.

1. Termin: Samstag, 09. April 2022

Ort: Kulturhaus Seeboden
Hauptplatz 1, 9871 Seeboden am Millstätter See

oder

2. Termin: Samstag, 21. Mai 2022

Ort: Hotel – Restaurant Winkler 9814 Mühldorf 154
im Mölltal direkt an der Bundesstraße in Mühldorf

Teilnahmegebühr: Erwachsene 45,00 Euro
Jugendliche (ab 10 Jahre) bis 14 Jahre 30,00 Euro
Ist bei Seminarbeginn in bar zu entrichten

Seminarbeginn: 08:00 Uhr - **Seminarende:** ca. 17:00 Uhr

Anmeldungen: Ausnahmslos unter

Homepage: www.fischereirevierversband-spittal.at

Unterweisung / zur Anmeldung >> Name, Adresse, Geburtsdatum, Telefonnummer und Termin bitte anführen!

Mag. Gert Gradnitzer mobil: 0650 4706077

E-Mail: info@fischereirevierversband-spittal.at

ACHTUNG: COVID-19 INFORMATIONEN

Sämtliche Änderungen, wie Anzahl der zugelassenen Personen, Maskenpflicht, 2-G oder 3-G Regeln, Hygiene-Vorschriften und eventuelle Absagen, werden auf unserer Homepage kundgemacht.

www.fischereirevierversband-spittal.at

(Änderungen vorbehalten)

ÖWAV-Ausbildungskurse für BetreiberInnen von technischen Kleinkläranlagen (≤ 50 EW)



Nächste Termine:

- 18.-19. Mai 2022, Kunsthotel Fuchspalast****, St. Veit an der Glan
- 19.-20. Mai 2022, Kunsthotel Fuchspalast****, St. Veit an der Glan

Ziel des Kurses

Den BetreiberInnen von Kleinkläranlagen in Kärnten werden Grundkenntnisse über den Betrieb ihrer Anlage vermittelt. Der Kurs setzt sich aus **Fachvorträgen** und praktischen **Labor-Übungen** zusammen und soll den Betrieb der Kleinkläranlagen erleichtern und verbessern.

Die Teilnahme am Kurs wird vom Amt der Kärntner Landesregierung empfohlen und durch ein Zeugnis des ÖWAV bestätigt.

Vorteile für AnlagenbetreiberInnen

Durch die Vorlage des Kurs-Zeugnisses bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft muss die **Fremdüberwachung** nicht mehr – gemäß den Auflagen des Bewilligungsbescheides – jährlich, sondern **nur mehr alle drei Jahre** durchgeführt werden. Das bedeutet eine wesentliche **Kostenersparnis** für den Betreiber/ die Betreiberin!

Die Eigenüberwachung bleibt unverändert aufrecht.

Informationen & Anmeldung:

ÖWAV

Yvonne Nardon

Tel. 01/5355720-92

nardon@oewav.at

www.oewav.at/kurse-seminare



zukunft
SEIT 1909
denken



Vorsicht beim Frühjahrsputz

In den Monaten März, April und Mai häufen sich auffällig die Unfälle durch Stürze im Haushalt. Ein Zeichen, dass sich der oft totgesagte Frühjahrsputz scheinbar immer noch gefährlicher Beliebtheit erfreut.

Fallen lauern dabei überall im Haus – mit der Beachtung einiger Sicherheitstipps lassen sich diese jedoch mühelos umgehen.

Tipps für den sicheren Wohnungsputz:

- Grundsätzlich nicht versuchen, drei Dinge auf einmal zu tun. Damit gerät man nicht in Gefahr durch Nervosität und Hektik Fehler zu machen.
- Rutschfeste Schuhe mit flachen Absätzen und zweckmäßige Kleidung tragen. Weite Ärmel, lose Schürzenbänder und weitschwingende Röcke können leicht irgendwo hängen bleiben.
- Stecker elektrischer Geräte vor dem Reinigen unbedingt aus der Steckdose ziehen.
- Besen, Staubsauger und Reinigungsmittel so platzieren, dass man nicht darüber stolpern kann. Stellen Sie dabei alle Reinigungsmittel außer Reichweite der Kinder ab.
- Fensterputzen möglichst nur von den Rauminnenseiten und vom Fußboden aus. Balanceakte beim Fensterputzen gehören zu den riskantesten Hausarbeiten überhaupt. Niemals auf die Außenseite des Fensterbrettes treten.
- Nur Leitern als Steighilfen verwenden. Wer meint, er könnte die Leiter im Haus sparen und Tisch und Stühle als Leiterersatz aufeinanderstapeln, riskiert buchstäblich Hals- und Beinbruch.
- Wenn man sich am vorgesehenen Putztag aus irgendeinem Grund nicht körperlich fit fühlt, sollte man die ganze Aktion verschieben. Das glänzendste Parkett macht kaum noch Freude, wenn man es schließend mit einem Gipsbein vom Bett aus betrachten muss.



Foto: adpic



Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an



Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Erhebung SILC (*Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen*) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Derzeit ist das Leben vieler Menschen in Österreich von sozialen und beruflichen Veränderungen geprägt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung **SILC** wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2022** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch oder über das Internet Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte wahlweise einen 15-Euro-**Einkaufsgutschein** oder eine Spendenmöglichkeit für das **österreichische Naturschutzprojekt** „CO₂-Kompensation durch Hochmoorrenaturierung im Nassköhr“.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die im Rahmen der SILC-Erhebung gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und das Datenschutzgesetz streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria

Guglgasse 13
1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-8338 (werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)

E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at

Internet: www.statistik.at/silcinfo

